



SRK CRS

Schweizerisches Rotes Kreuz Croix-Rouge suisse

FAMILY NEWS
خبر الأسرة

Aus unserer Praxis

Ende März 2022 meldet sich ein 16-jähriger unbegleiteter minderjähriger Afghane beim Suchdienst SRK. Er ist im August 2021 mit zwei Brüdern aus Afghanistan geflüchtet. Die Eltern und eine Schwester sind im Heimatland zurückgeblieben. Zwischen Afghanistan und dem Iran werden die Brüder aufgegriffen und nach Afghanistan zurückgewiesen, wo sie inhaftiert werden. Nach ihrer Freilassung verlassen unser Klient und ein Bruder Afghanistan wieder. Unser Klient macht sich auf den Weg nach Europa, während sein Bruder im Iran bleibt. In der Schweiz angekommen, integriert er sich schnell, hat aber keine Nachricht von seiner Familie und ist psychisch sehr angeschlagen. Nachdem er über die Bedingungen einer möglichen Suche durch das Rotkreuz-Rothalbmond-Netzwerk in Afghanistan aufgeklärt wurde (mögliche Weitergabe von Informationen und Personendaten an die afghanischen Behörden), stimmt er dennoch der Suche in seinem Land zu, da er nicht länger mit der Ungewissheit leben kann, was mit seinen Angehörigen geschehen ist. Die Suche wird eingeleitet und sein Foto wird auch auf tracetheface.org veröffentlicht, einer Online-Plattform, die den Kontakt zwischen Familienmitgliedern wiederherstellen soll, die sich auf den Migrationsrouten aus den Augen verloren haben. Im Oktober 2023 informiert uns die IKRK-Delegation in Kabul, dass sie die Familie in der Region Ghazni ausfindig gemacht haben. Durch einen Besuch unserer Kollegen vom Afghanschen Roten Halbmond bei der Familie kann dem Sohn in der Schweiz eine Rotkreuznachricht überbracht werden. Seitdem kommunizieren der Junge und seine Familie regelmässig per Telefon, auch mit seinem Bruder im Iran. Er ist sehr dankbar, weshalb er die Kollegin des Suchdienstes SRK sogar zu seinem 18. Geburtstag einlädt.

Herausforderungen

Begrenzte Ressourcen und geopolitische Komplexität bei der Suche nach Vermissten

Die Zahl der Suchanfragen von UMA übersteigt bei weitem die Ressourcen des Suchdienstes SRK, was zu langen Wartezeiten führt. Fehlende Adressen und die Mobilität der gesuchten Personen erschweren die Recherchen zusätzlich. Für eine Suche nach Familienangehörigen im Herkunftsland ist die Zustimmung zur Weitergabe der Daten an die dortigen Behörden erforderlich. In Afghanistan ist dies die aktuelle Taliban-Regierung. Die meisten Jugendlichen haben daher berechtigte Angst, und verzichten auf eine Suche vor Ort.

Fehlende bedarfsorientierte psychosoziale Unterstützung

Das Leben mit der Ungewissheit, was mit vermissten Angehörigen geschehen ist, stellt eine langfristige Leidenssituation dar, die sich stark negativ auf die Gesundheit und die Integration der Betroffenen auswirkt. Leider ist die Problematik des uneindeutigen Verlustes im Gesundheitswesen in der Schweiz noch zu wenig bekannt: Der Suchdienst SRK ist für die Betroffenen oft die einzige Anlaufstelle, nicht nur für die Suche, sondern auch für die psychosoziale Unterstützung.

Die Begleitung von UMA bei der Suche nach ihren vermissten Angehörigen sollte jedoch im Idealfall täglich erfolgen und sich nicht auf kurze jährliche Kontakte beschränken.

Défis

Ressources à disposition limitées et complexité géopolitique de la perte de contact

Le nombre de demandes de recherche des MNA dépasse de loin les ressources du Service de recherche CRS, ce qui entraîne de longs délais d'attente. Le manque d'adresse précise et la mobilité des personnes recherchées rendent les recherches encore plus difficiles. Pour une recherche dans le pays d'origine, il faut un consentement concernant la transmission des données aux autorités locales. En Afghanistan, il s'agit du gouvernement actuel des talibans. La plupart des jeunes ont donc des craintes légitimes et renoncent à une recherche sur place.

Manque de soutien psychosocial adapté

Vivre avec l'incertitude de ce qui est arrivé aux proches disparus constitue une situation de souffrance à long terme qui entrave la santé et l'intégration des personnes concernées. Malheureusement, la notion de perte ambiguë est encore trop méconnue dans le domaine de la santé : Le Service de recherches CRS est souvent le seul point de contact pour les personnes concernées, non seulement en ce qui concerne la recherche, mais aussi le soutien psychosocial. Or, l'accompagnement des MNA à la recherche de leur proches disparus devrait idéalement être quotidien et ne pas se limiter à de brefs contacts annuels.

Lösungsansätze

Empowerment der Betroffenen und Ausbildung von Fachpersonen: Digitale Suchmöglichkeiten wie tracetheface.org sowie die Suche über Communities werden alternativ zur Suche vor Ort angewendet. Zusätzlich werden Begleitpersonen im Alltag der UMAS sensibilisiert, damit sie diese besser unterstützen können.

tracing@redcross.ch

Psychosoziales Gruppenangebot START: Im Programm START erlernen vulnerable Kinder und Jugendliche nach Einreise mit traumaassoziierten Migrationserfahrungen alltagstaugliche Methoden der Stressregulation. Mit einem aufsuchenden niederschweligen Angebot kann durch eine frühzeitige emotionale Erstabilisierung eine Ressourcenreaktivierung und -stärkung und Hilfe bei der sozialen und schulischen Integration erlangt werden.

start@redcross.ch

Peer-Projekt SPIRIT: Das Projekt SPIRIT hat zum Ziel, die Resilienz von Geflüchteten ab 16 Jahren zu verbessern und ihnen einen chancengleichen Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Um sprachliche und soziokulturelle Behandlungsbarrieren zu umgehen, werden dabei Personen mit demselben kulturellen Hintergrund als Laientherapeut:innen ausgebildet und unter Supervision in ihren Communities eingesetzt.

www.spirit-network.ch

Pistes de solutions

Empowerment des personnes concernées et formation des professionnel-le-s : Les moyens de recherche numériques comme tracetheface.org ainsi que la recherche via les communautés sont utilisés comme alternative à la recherche sur place. De plus, les professionnel-le-s qui accompagnent au quotidien les MNA sont sensibilisé-e-s afin de pouvoir mieux les soutenir.

tracing@redcross.ch

Offre psychosociale de groupe START : Dans le cadre du programme START, les enfants et adolescent-e-s vulnérables ayant vécu des expériences de migration traumatisantes apprennent des méthodes de régulation du stress adaptées à la vie quotidienne. Grâce à une offre de proximité à bas seuil, une première stabilisation émotionnelle précoce permet de réactiver et de renforcer les ressources et aide à l'intégration sociale et scolaire.

start@redcross.ch

Projet par les pairs SPIRIT : Le projet SPIRIT vise à améliorer la résilience des réfugié-e-s âgé-e-s de 16 ans et plus et à leur donner un accès équitable à des soins de santé adéquats. Afin de contourner les barrières linguistiques et socioculturelles, des personnes issues du même milieu culturel sont formées comme thérapeutes non professionnel-le-s et interviennent dans leur communauté sous supervision.

www.spirit-network.ch

Über uns

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ist die älteste und grösste humanitäre Organisation der Schweiz. Es setzt sich in den Bereichen Gesundheit, Integration und Rettung für Menschen in Not ein – in der ganzen Schweiz und in rund 30 Ländern.

In der Schweiz ist das SRK mit verschiedenen Integrationsprojekten sowie in der psychosozialen Unterstützung für Migrantinnen und Migranten aktiv.

Als eine der ältesten Dienstleistungen des SRK sucht der Suchdienst SRK in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und den Suchdiensten von 190 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften nach vermissten Personen und stellt Familienbande wieder her. Ob Krieg, Vertreibung, Migration oder Familienkonflikt: Der Suchdienst SRK informiert, berät und begleitet betroffene Familien.

À propos de nous

La Croix-Rouge suisse (CRS) est la plus ancienne et la plus grande organisation humanitaire de Suisse. Elle s'engage en faveur des personnes en détresse dans les domaines de la santé, de l'intégration et du sauvetage – dans toute la Suisse et dans près de 30 pays.

En Suisse, la CRS est active dans différents projets d'intégration et dans le soutien psychosocial aux migrant-e-s.

Le Service de recherches CRS est l'une des plus anciennes prestations de la CRS. En collaboration avec le Comité international de la Croix-Rouge et les services de recherches de 190 Sociétés de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge, il recherche les personnes disparues et rétablit les liens familiaux. Qu'il s'agisse de guerre, d'exil forcé, de migration ou de conflit familial, le Service de recherches CRS informe, conseille et accompagne les familles concernées.



www.redcross.ch
tracing@redcross.ch

